



Radioaktivitätskontrollen und -messungen im Rahmen des Wareneingangs und in der Qualitätskontrolle

Leitung

Dipl.-Ing. Heinz Kirsch, S.E.A. GmbH, Dülmen

Termin/Beginn/Ende

22.11.11 / 9:00 – 17:00

Ort

Essen

Veranst.-Nr.

E-H061-11-132-1

Zum Thema

Der globalisierte Handel verteilt die durch die Reaktorkatastrophe in Fukushima freigesetzte Radioaktivität weltweit. Es kann damit nicht ausgeschlossen werden, dass auch radioaktiv kontaminierte Materialien nach Europa kommen oder dass durch kontaminierte Vorprodukte aus Asien in Europa neue leicht kontaminierte Produkte hergestellt werden.

Es ist zur täglichen Praxis geworden, dass speziell die Großkonzerne ihre Unterlieferanten verpflichten, sicherzustellen und schriftlich zu bestätigen, dass die gelieferten Produkte frei von radioaktiven Kontaminationen sind. Eine solche Erklärung kann nur abgegeben werden, wenn die Materialien mit hochempfindlich messenden Strahlungsmessgeräten von geschultem Personal kontrolliert wurden.

Inhalt

- Radiologische Auswirkungen der Reaktorkatastrophe von Fukushima
 - Welche Aktivität / welche Nuklide wurden freigesetzt ? - Wie verbreiten sich die Nuklide ? - Grundlagen des Strahlenschutzes
- Wie haben die staatlichen Stellen in Deutschland auf die Reaktorkatastrophe reagiert
 - Welche Grenzwerte wurden festgelegt ? - Vergleich der aktuellen Grenzwerte mit den in der Strahlenschutzverordnung definierten
- Wie kann ich radioaktive Kontaminationen messen ?
 - Was kann ich in der Praxis messen (α -, β -, γ -Messungen) - Einfluss der Verpackung - Setze ich mich bei der Messung einer Gefährdung aus ?
- Vorstellung von messtechnischen Lösungen
 - Praktische Vorführung von Kontaminationsmonitoren, hochempfindlichen Dosisleistungsmessgeräten, Lebensmittelmessplätzen
- Was mache ich, wenn ich beim Wareneingang eine radioaktive Kontamination feststelle ?
 - Messprotokoll - Meldung - interner Alarmplan

Zielsetzung

Im Rahmen des Kurses erhalten die Teilnehmer einen Gesamtüberblick über:

- die Auswirkungen der Reaktorkatastrophe von Fukushima
- die von staatlichen Stellen vorgegebenen Grenzwerte z.B. für die Oberflächenkontamination
- die für die verschiedenen Aufgaben einsetzbaren Strahlungsmessgeräte
- die zu berücksichtigenden Strahlenschutzmaßnahmen beim Auffinden von radioaktiven Materialien

Dieser Kurs wird von langjährig erfahrenen Strahlenschutzspezialisten durchgeführt. Im Rahmen von praktischen Übungen werden verschiedene Strahlungsmessgeräte vorgestellt.

Teilnehmerkreis

Mitarbeiter im Bereich der Qualitätskontrolle, im Wareneingang und im Arbeitsschutz

Teilnahmegebühr

HDTMitglieder: € 545,00 unter Angabe der Mitgliedsnummer

Nichtmitglieder: € 580,00

einschließlich veranstaltungsgebundener Arbeitsunterlagen, Mittagessen und Pausengetränke

Kurztitel: Radioaktivitätskontrollen